

Zeitschrift: Mitteilungsblatt für die Schweizer im Fürstentum Liechtenstein
Herausgeber: Schweizer-Verein im Fürstentum Liechtenstein
Band: - (1978)
Heft: 1

Artikel: Strahlende Kinderaugen : Chlausfeier des Schweizer-Vereins im TaK
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-938335>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

wendet die Schweiz nur 1,7% des Brutto-Sozialproduktes für die Armee auf, die USA 6,2%, die UdSSR 5,4% und Israel sogar 47,8%. Unser Milizsystem erlaubt die Bereitstellung einer grossen Zahl von Truppen. So kann unsere Armee pro km² 15, Deutschland 2,6, Frankreich 1,5 und Oesterreich 0,9 Soldaten einsetzen.

Die defensive Aufgabe unserer Truppen erlaubt dazu eine optimale Ausnützung des starken Geländes und die Befestigung der möglichen Angriffs-Achsen.

Das Ausbildungs-Ziel unserer Armee muss die Kriegstüchtigkeit sein. Gehorsam und Disziplin sowie militärisches Können bilden die Grundlagen dazu.

Ein möglicher Angreifer wird unsere Verteidigungsbereitschaft nach unserem "Wollen" und nach unserem "Können" beurteilen. Daher muss die Strategie des "hohen Eintrittspreises" immer glaubhaft dargestellt werden.

STRAHLENDE KINDERAUGEN

CHLAUSFEIER DES SCHWEIZER-VEREINS IM TAK.

Am 4. Dezember 1977 führte der Schweizer-Verein im Fürstentum Liechtenstein seine traditionelle Chlausfeier im Theater



am Kirchplatz (TaK) in Schaan durch. Trotz herrlichstem Wetter fanden sich weit über 200 Personen (Kinder und Erwachsene) zur Feier ein. Nach einer kurzen Begrüssung durch den Präsidenten, Werner Stettler, war nun Kasperli an der Reihe, der mit zwei Vorführungen "De Chrüterseppli" und "De verlornig Wienachtsstärn" die Kleinen und die Grossen in seinen Bann zog. Einmal mehr verstand es der Kasperli (meisterhaft dargeboten vom Aufnahmeleiter des Schweizer Fernsehens, Joe Stadelmann), die sonst ruhige Atmosphäre des Theatersaals in einen lauten, mit herzhaftem Kinderlachen erfüllten Saal zu verzaubern. Es ist schwierig zu beurteilen, ob den zahlreich erschienenen Erwachsenen die Vorführungen des Kasperli oder das herzhaft Mitgehen der anwesenden Kinder mehr Freude bereitete. Auf alle Fälle war es ein gelungener Anlass, der so richtig dazu angehtan war, die nachfolgenden Tage in eine weihnachtliche Stimmung zu versetzen. Gross war die Freude der Kinder, als sie in der Pause den vom Verein offerierten Imbiss entgegennehmen konnten und als gar am Schluss der Feier der Nikolaus jedem Kind einen grossen Chlaussack in die Hände geben konnte, strahltenall die Kinderaugen grosse Freude aus. Und als der Berichterstatter dieser Zeilen ganz am Schluss der Feier ein Kind seine Mami fragen hörte: "Mami, s'nächtscht Jahr möcht i aber wieder de by sy!", freute auch er sich über den überaus gut gelungenen Anlass.

Im Anschluss an die Feier konnten wir auch dieses Jahr wieder dem Kinderheim in Schaan mit der Abgabe einer grösseren Anzahl von "Chlaussäcken" eine grosse Freude machen.

Gerne benützen wir die Gelegenheit, um auch an dieser Stelle allen unseren Spendern und Gönnern, die es uns ermöglichten, über diese Chlausfeier hinaus, vielen Landsleuten eine kleine Freude zu machen, von ganzem Herzen zu danken. Sämtliche gespendeten Gelder konnten wir einem guten und nützlichen Zweck zuführen.

Auf den gegenwärtigen Augenblick kommt es an. Vergangenheit und Zukunft bestehen nur aus einer Reihe gegenwärtiger Augenblicke, aber wir neigen dazu, ihre Bedeutung zu übertreiben, weil sie vergangen oder weil sie noch nicht da sind.
